



«Nicht billiger, sondern besser»

So lautet eine Maxime, die von innovativen Firmen hoch gehalten wird und die auch wir bei ROMAG befolgen. Wir suchen stets nach neuen Wegen, die zu noch besseren Resultaten führen könnten.

Beim Jahrhundertprojekt «Wasserwelten Flims» durften wir dank innovativer Lösungen und Engineeringkompetenz sehr anspruchsvolle Edelstahlarbeiten ausführen. Erfreut waren auch unsere französischen Auftraggeber in Avignon, als wir neben hydraulischen Berechnungen und Montageunterstützung auch mit technischer Beratung und überzeugendem Engineering zur Stelle waren. Lesen Sie in dieser Ausgabe, was unsere besonderen Stärken ausmacht, abgesehen von Siebrechen, Brunnenstuben und Edelstahlausrüstungen.

Und noch eine erfreuliche Mitteilung in eigener Sache: Im Zuge einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung werde ich mich im Verlauf dieses Jahres aus der operativen Führung zurückziehen und mich auf die strategische Unternehmensentwicklung fokussieren.

Meinen Nachfolger in der Geschäftsleitung, Herrn Beda Broder, stellen wir auf der Rückseite dieses Newsletters vor. Herr Broder ist ein ausgewiesener Kenner des Industriesektors und verfügt über Führungs- und Management-Erfahrung. Weil wir von seinen Fähigkeiten überzeugt sind, ist er unsere Wahl für die Leitung von ROMAG. Ich wünsche ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Mit besten Grüßen

Kurt M. Gloor, Direktor

Wasserwelten Flims

Mit umfangreichen Trinkwasser-Verrohrungen und den Ausrüstungen aus Edelstahl konnte ROMAG einen wichtigen Teil zu diesem einzigartigen Projekt der Gemeinde Flims (Kanton Graubünden) beisteuern.

Der Schutz der Umwelt hatte beim Projekt Wasserwelten Flims oberste Priorität. Es galt, nicht nur die Infrastruktur für die Gemeinde Flims zu verbessern, sondern auch die Einzigartigkeit der Region zu erhalten. Nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit war das Projekt mit der rätoromanischen Bezeichnung «Sinfonia d'Aua» (Wassersymphonie) im vergangenen September fertiggestellt und eingeweiht worden. Die Erbauer haben für dieses breit gefasste Konzept weitherum Bestnoten und die Anerkennung von Umweltschutzverbänden erhalten. Es umfasst:

- die Wasser-Nutzung einer ganzen Region zur Trinkwasserversorgung,
- die Produktion von elektrischer Energie aus Wasserkraft,

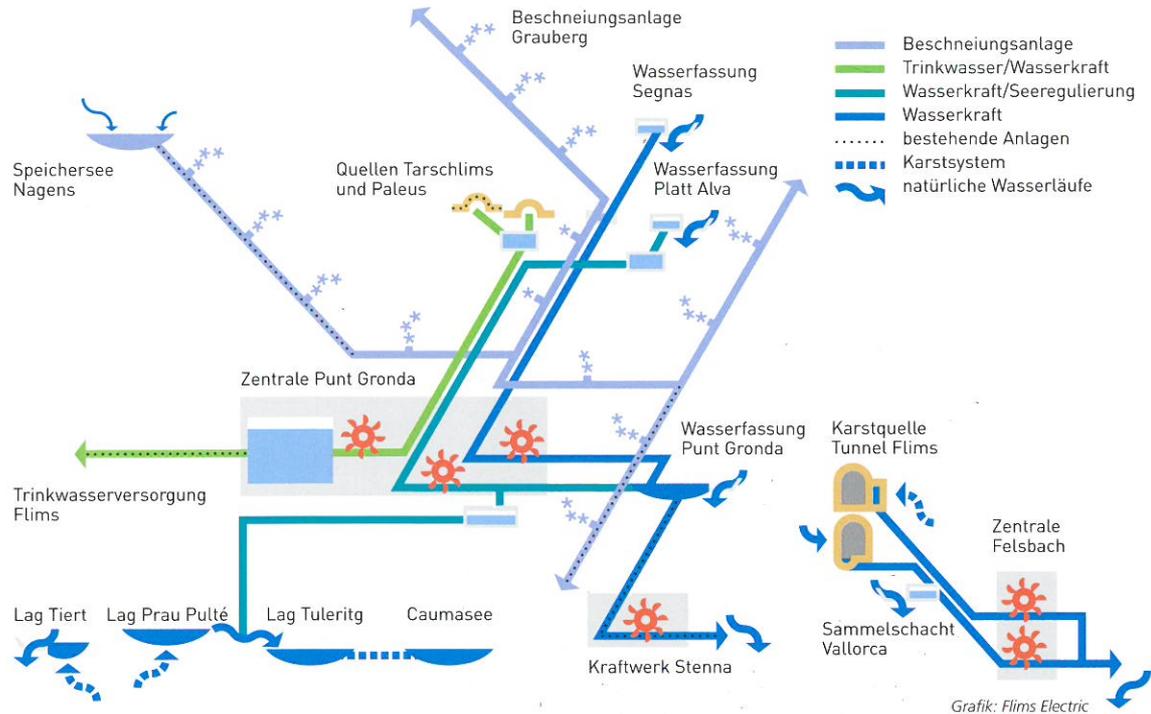
- den umweltschonenden Einsatz von Wasser in Beschneigungsanlagen,
- und zusätzlich sorgt das Projekt für die Niveauregulierung des wunderschönen Caumasees.

Ein wichtiger Teil des Projekts war natürlich die notwendige technische Erneuerung der Quelfassungen, die eine leistungsfähige Wasserversorgung für künftige Generationen sicherstellt. Dank grosser Höhenunterschiede und modernster Druckrohrleitungen konnten mit dem Trinkwasser drei Kleinwasserkraftwerke zur Ökostrom-Gewinnung realisiert werden. Die insgesamt sechs Turbinen der integrierten Kleinwasserkraftwerke decken den Strombedarf von rund 5000 Haushalten.



Apparatekamer Punt Gronda

Projekt Wasserwelten Flims



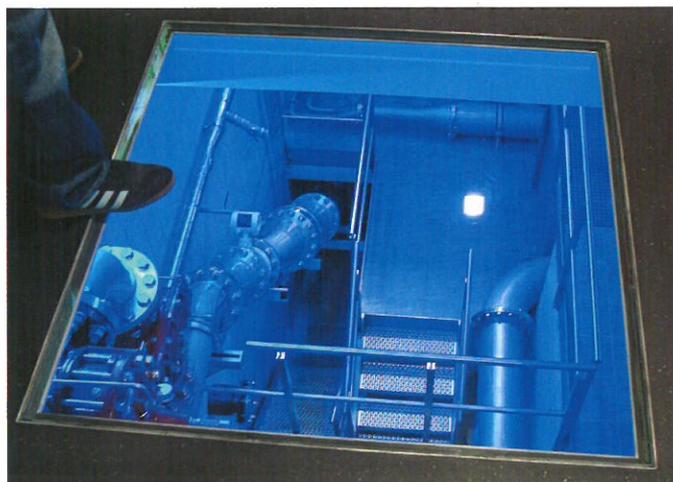
Das Herzstück der Sinfonia d'Aua ist der Neubau der Wasser- und Energiezentrale Punt Gronda, die neben den Turbinen zur Stromproduktion und einer aufwändigen Apparatekammer zwei je 600 m³ fassende Wasserreservoirs enthält, deren Beschickung mit Frischwasser durch Panzerglaswände (installiert von ROMAG) bewundert werden kann. Grosszügig wurde die Zentrale mit einem multimedial gestalteten Besucherraum ausgestattet, der mittlerweile als Vorzeigelösung gelobt wird. Der Leistungsumfang von ROMAG umfasste die **Planung, Lieferung und Montage der gesamten Edelstahlausrüstung für die Schieber- und Wasserkammern**, den Metallbau sowie den Einbau der drei Panzerglasfenster in die Wasserkammern. Die Edelstahlausrüstungen bestehen aus Verrohrungen, vertikalen Siphons, Drucktüren und einem Drucktank.

Bauherr: Flims Electric AG,
Gemeinde Flims und Finanz Infra
Projektierung/Bauleitung:
Straub AG Ingenieure, 7000 Chur

Für weitere Informationen:
www.wasserweltenflims.ch



Zentrale Punt Gronda



Blick hinunter in die Schieberkammer